

Nachrichten



Der Nachwuchs zeigt sein Können in Fredenbeck: Jonas, Mika, Dominik, Adrian, Jesko und Leon (von links) hatten bei ihrer ersten Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften nach eigenen Worten ganz viel Spaß.

Die Pfeile treffen ins "Gelbe"

Bogenschützen tragen in Fredenbeck ihre Bezirksmeisterschaften aus - Viele Jugendliche neu dabei

FREDENBECK. Frank Schneider, der als Spartenleiter seit einem Jahr für den Bogensport im Stader Bezirksschützenverband verantwortlich ist, ist begeistert. Bei den Bezirksmeisterschaften der Bogenschützen, die in der Sporthalle in Fredenbeck Raakamp ausgetragen wurden, konnte er einen neuen Rekord registrieren. Über 70 Teilnehmer hatten sich für die 22 Schützenklassen und Wertungen angemeldet.

Gerade in den Nachwuchsklassen hätten die Vereine, die den Bogensport betreiben, in den vergangenen Monaten neue Mitglieder gewinnen können, so Schneider. So

nahmen denn sechs zehnjährige Jungen das erste Mal an den Titelwettkämpfen teil. Der kesse Dominik Reinboht vom Schützenverein Wiepenkathen brachte seine eigene Motivation und die Begeisterung seiner Schützenkollegen auf den Punkt: "Wir sind hier nicht angetreten, um zu gewinnen, sondern um hier mal mitzumachen." Er selbst habe bei der Auswertung der Ergebnisse auf der Schießscheibe zunächst Probleme gehabt, von Ringen zu sprechen. "Ich habe die Treffer immer als Punkte bezeichnet." Das sei auch in anderen Betätigungsfeldern so, in denen er sich engagiere. Neben Dominik waren als weitere Zehnjährige Jonas Blöchle aus Hollern-Twielenfleth, Mika Quadt aus Fredenbeck, Adrian Kubisch aus Wiepenkathen, Jesko Pape aus Fredenbeck und Leon Noel Schlebusch aus Fredenbeck dabei. "Das Schießen macht uns hier großen Spaß", sagten alle übereinstimmend. "Wir haben mehrfach ins Gelbe getroffen." Und auch die weibliche Juniorenklasse konnte aufgestockt werden. Die 17-jährige Amelie von Rönn vom Schützenverein Wischhafen ist durch ihren Vater zum Bogensport gekommen. Und Renee Lagemann aus Hechthausen, sie schießt auch für die Farben des Wischhafener Schützenvereins, hat das Schießen mit Pfeil und Bogen bei einem mittelalterlichen Markt kennengelernt und sich entschieden: "Das will ich mal ausprobieren." Durch den Sport sind Renee und Amelie zu Freundinnen geworden, die sich gemeinsam über gute Treffer freuen und über "Fahrkarten" ärgern.

Der stärkste Verein bei den Bezirksmeisterschaften war der Schützenverein Wiepenkathen mit 22 Startern. Danach folgte der Schützenverein Hollern Twielenfleth mit 20 Teilnehmern vor Stade, Wischhafen und dem VfL Fredenbeck mit jeweils zehn Bogenschützen. Ältester Teilnehmer mit 71 Jahren war Hans Hall aus Stade, der für Fredenbeck zielt und schießt.

Geschossen wurde mit dem Recurve-Bogen, dem Compound- und dem Blank-Bogen. Bei den Wettkämpfen ging es auch um die Qualifikation für die Landesmeisterschaften. "Ich rechne damit, dass sich 25 bis 30 Teilnehmer qualifiziert haben", sagte Spartenleiter Schneider. Die neuen Limitzahlen stünden noch nicht fest.

Während der Fredenbecker Wettkämpfe sind wieder Bezirksrekorde gebrochen worden. In der Jugendklasse Compound setzte Lukas Haderl vom Wiepenkathener Schützenverein mit 548 Ringen einen neuen Meilenstein. Damit hatte er die bisherige Bestmarke um einen Ring übertroffen.

Bei den Senioren in der Compoundklasse schafften Ludwig Möller und Peter Eckmann vom Wischhafener Schützenverein jeweils 545 Ringen und überboten den bisherigen Rekord um drei Ringe. Und in der Altersklasse Compound schaffte Wilfried Hoelt vom Schützenverein Wiepenkathen gleich sechs Ringe über der bisherigen Bestmarke. Der neue Rekord liegt nun bei 581 Ringen. (kor)

30.11.2011

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG